

kurz informiert

Familienfreundliches Arbeiten

Landkreis sucht Unternehmen in Vorreiterrolle

POTSDAM-MITTELMARK. Die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie ist aktuell nicht nur ein Thema der Bundespolitik, sondern auch Leitmotiv des Unternehmerpreises „Familienfreundlich in PM“, den der Landkreis Potsdam-Mittelmark zum zweiten Mal auslobt. Gesucht werden die Preisträger 2013 in den Kategorien Nachwuchsgewinnung sowie Mitarbeiterbindung und -sicherung.

Teilnehmen können alle Unternehmen, die Einrichtungen im Kreis betreiben. Ausgeschlossen sind kreiseigene Betriebe. Im letzten Jahr waren die Unternehmen Metallbau Windeck aus Rietz, Struik Foods Berlin GmbH aus Beelitz und Marché Restaurants Deutschland GmbH aus Niemege Preisträger.

Verbunden mit der öffentlichen Ehrung ist eine einjährige Werbekampagne durch den Landkreis sowie ein Imagefilm und eine Broschüre über das jeweilige Unternehmen.

Bewerbungsbögen können im Internet unter www.pmfamilie.de oder im Kommunalportal des Landkreises unter www.potsdam-mittelmark.de heruntergeladen und ausgefüllt werden. Einsendeschluss ist der 28. Februar 2014. Bewerbungen sind per Mail an simone.kuehn@potsdam-mittelmark.de oder per Fax an 033841 9 13 65 einzureichen. Die Verleihung findet am 15. Mai 2014, dem Weltfamilientag, im Plenarsaal des Landratsamtes Potsdam-Mittelmark statt.

(PM/rei)

15 Jahre Cigaretten & Gazetten

KLEINMACHNOW. Viele Stammkunden- und Gäste kamen am 29. Januar vorbei, um Victoria Brammer zum Firmenjubiläum zu gratulieren. Vor 15 Jahren übernahm sie den Zeitschriftenkiosk in der ehemaligen Bäckerei Gothestraße/Ecke Roßberg, 2004 kam der frühere Fleischerladen hinzu, und so mauserte sich dieses Eckgeschäft auch zu einem gemütlichen Café-Bistro. Hier gibt es nicht nur Zeitungen und Zeitschriften, Kaffee und Kuchen sondern auch für jeden ein offenes Ohr und garantiert gute Laune. Jeden ersten Freitag im Monat findet zudem eine Jam-Session mit der 4friends-Band statt. Wer einen dieser Abende einmal erlebt hat, kommt garantiert wieder, mindestens die nächsten fünfzehn Jahre. Dass Viktoria Brammer längst den wohlverdienten Ruhestand genießen könnte, sieht und merkt man ihr nicht an. Schon immer auch politisch aktiv, stellt sie sich in diesem Jahr als Einzelbewerberin zur Kommunalwahl am 25. Mai. CA



Viktoria Brammer (re.) freut sich über Glückwünsche zum Geschäftsjubiläum. Foto: ca

Neuland – besonders artgerecht und umweltschonend

Jeder Tag ein Tag der offenen Stalltür

BERLIN/REGION. Die „Internationale Grüne Woche“ ist vorbei und bis auf den Skandal mit dem Verkauf von marinierten Walfleischhäppchen positiv bilanziert. Jeder Besucher hat im Schnitt 114 Euro für seine kulinarischen Genüsse ausgegeben, ein beachtlicher Betrag. Jetzt geht es weiter. Wie immer?

Für die Fleischerei von Heike Bleich in Kleinmachnow im Prinzip schon, denn ihr Konzept, hinter dem der NEULAND-Verein steht, funktioniert bestens. So gut, dass sie händeringend Mitarbeiterinnen sucht. Dennoch: beim NEULAND-Empfang auf der Grünen Woche sagte Olaf Brandt vom BUND: „NEULAND darf nicht länger ein Nischenprojekt sein, sondern es muss das Zukunftsprojekt für konventionelle landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland sein“. Damit formuliert einer der Träger von NEULAND einen Aufruf Richtung Abschaffung von Qualzucht, die überwiegend in agrarischen Großbetrieben mit entsprechenden ökologischen Auswirkungen praktiziert wird. Brandt betonte, dass die konventionelle Landwirtschaft von NEULAND mit Bestandsobergrenzen und „anständi-

gem Umgang mit Tieren“ die Stalltür immer offen halten kann für den Verbraucher.

Der Verein für tiergerechte und umweltschonende Nutz-

Wanderarbeitern gar nicht erst erhoben. Insofern ist der zweite Träger von NEULAND, die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), als

an der Kuh und Hühner scharren im Freien“ liest man beim dritten Träger, dem Deutschen Tierschutzbund (DTSchB). Davon kann ein Industriertier nur träumen. Dabei ist das Glück der Tiere nicht teurer als 11 bis 15 Cent pro 100 Gramm Fleisch oder Wurst bei einer hundertprozentigen Umstellung auf NEULAND.

„Was immer ich für Sie tun kann, möchte ich gerne tun“, versicherte Agrarminister Hans-Peter Friedrich beim NEULAND-Empfang. Die Verflechtungen von Agrarpolitik, -wirtschaft und -verbänden lassen dem CSU-Politiker auch beim besten Willen scheinbar kaum Spielraum zur Umsetzung seiner Versprechungen. Bleibt der Verbraucher. Seit 1997 leistet Heike Bleich in Kleinmachnow Überzeugungsarbeit für bewusstes Essen von Fleisch. Ihr Geschäft mit Imbiss am Zehlendorfer Damm 104 ist ein ansprechender und geselliger Ort.

Wir brauchen die Tiere zum Erhalt der Lebensräume und für den Humusaufbau, um die Lebensmittelqualität zu erweitern, sagte Olaf Brandt. „Es entscheidet sich die Kulturfrage einer Nation auch am Umgang mit den Tieren.“

Christiane Oehlmann



Heike Bleich in ihrem Kleinmachnow-Geschäft. Foto: C. Oehlmann

tierhaltung e.V. NEULAND ist nicht öko, nicht bio, sondern ein „neues Konzept“ aus dem Jahr 1988. Neben tiergerecht und umweltschonend liegt die Betonung auf sozial, und auch der Anspruch wird in agrarischen Großbetrieben mit

Vertreterin der Mittelschicht auch hier kostenintensiver im Vergleich zu hochsubventionierten Agrarfirmen mit Dumping-Löhnen.

„Bei NEULAND-Bauern spielen die Schweine (betäubt kas-triert) im Stroh, Kälber saugen

GUZSZ – Yes, we do it!

Projekt von UFH an Genossenschaft übergeben

ZEHLENDORF. Am 31. Januar 2014 übergab die Berliner Landesvorsitzende des Unternehmerfrauen im Handwerk e.V. (UFH), Beate Roll, vor rund 100 Gästen in einer symbolischen Schlüsselübergabe das Projekt zur Förderung des geplanten Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentrum Steglitz-Zehlendorf (GUZSZ) an die Vorstandsdamen der Genossenschaft GUZSZ eG i.G. Der kleine Schlüssel mit LED-Lampe, den die inzwischen 55 Mitglieder der am 11. September 2013 gegründeten Genossenschaft erhielten, steht als Symbol dafür, „dass er als Schlüssel zum Erfolg das Projekt auch weiterhin ins rechte Licht rückt“, betonte Roll in ihrem Grußwort im „Autohaus Foti“ am Beeskowdamm. Gaetano Foti hatte seine Räume für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt und trat anlässlich der Projektübergabe an diesem Abend als erstes männliches Mitglied der Genossenschaft bei, die auch Männer als Anteilseigner in den weiblichen Reihen zulässt.

Mitinitiatorin Beate Roll dankte in ihrem Rückblick auf die Projektarbeit (B.C. berichtete), welche der UFH in Trägerschaft über vier Jahre begleitet hatte, besonders der Frauenbeauftragten für Steglitz-Zehlendorf, Hildegard Josten, auf deren Idee das Projekt zurückging; außerdem auch all denen, die

– sei es durch das Nutzungsangebot ihres Büroraumes, durch ihr Knowhow oder durch kreative, ideelle und finanzielle Unterstützung – zur Realisierung dieser Vision beigetragen hatten.

„Halleluja“ jubelte der Gospelchor der Johann-Sebastian-Bach-Kirchengemeinde an diesem Abend, und so manchem Mitglied im Publikum, das den nicht immer leichten Weg bis hin zur GUZSZ-Genossenschaftsgründung begleitet hatte, sang er aus der Seele. Denn nicht zuletzt seinem Engagement, dem stets Beate Roll mit ihrem UFH-Team voranstand, war es zu verdanken, dass auf Messen, in Institutionen, BVV und Netzwerken wie „Connecting women“ immer neue Interessentinnen gefunden werden konnten, die schließlich eine Genossenschaftsgründung

sinnvoll machten; mit dem Ziel, durch ein GUZSZ das Gründerinnen- und Unternehmerintertum von Frauen im Bezirk noch stärker sichtbar zu machen und mit verschiedenen Serviceangeboten nachhaltig voranzubringen. Roll wird als Aufsichtsratsvorsitzende weiterhin der Genossenschaft zur Seite stehen.

„Wir werden das Genossenschaftsprojekt weiterhin mit Leben erfüllen und werden wachsen“, versprachen nach der Schlüsselübergabe auch die Vorstandsfrauen Brigitte Märtens und Dr. Iris Pfeiffer und forderten die Frauen auf: „Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, Ihre unternehmerischen Ideen in die Tat umzusetzen, um damit auch die Wirtschaftskraft von Frauen im Südwesten Berlins zu stärken. Für 100 EUR können auch

sie dabei sein und dies mit bewirken.“

Aktuell ist die Suche nach einer geeigneten Immobilie wichtiger Handlungsschwerpunkt der Genossenschaft. Ein denkbarer Standort, auch in Hinblick auf die Nähe zur Universität als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, ist das geplante Technologie- und Gründungszentrum Südwest auf dem ehemaligen Gelände des ehemaligen US-Hospitals in der Fabekstraße, das allerdings nicht vor Ende 2018 bezugsfertig sein dürfte.

Der Leiter der Wirtschaftsförderung Steglitz-Zehlendorf, Michael Pawlik, richtete am Abend der Projektübergabe ebenfalls das Wort an die Frauen und betonte: „Wir werden Sie im Bereich unserer Möglichkeiten unterstützen, auch darin, dass eine Antwort auf die Standort-Frage gefunden werden kann.“ Er erklärte, dass immer wieder Nachfragen zum GUZSZ die Wirtschaftsförderung erreichten: ein Zeichen dafür, welches großes Interesse im Bezirk doch daran besteht.

Die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen fördert das Gründerinnenzentrum mit einer Stelle. Und auch Hildegard Josten sagte ihre weitere Unterstützung zu.

Weitere Informationen unter www.guzsz.de

Jacqueline Lorenz

... nicht nur Sonntags!

Unser Feines Restaurant
Ringstraße 49 A · 12205 Berlin Lichterfelde · Tel. 030 / 81 05 02 45
www.feines-restaurant.de · info@feines-restaurant.de

FLEISCHEREI BLEICH

Feine Fleisch- und Wurstwaren
Buffets • Feinkost

Unsere Empfehlung:

Hausgemachte Grillspezialitäten
u. a. Rind, Lamm, Kalb, Geflügel
natürlich aus Neulandtierhaltung.

Zehlendorfer Damm 104 • Kleinmachnow
Telefon (033203) 2 10 96



Michael Pawlik steht mit der Wirtschaftsförderung hinter der Genossenschaft. Foto: Wilhelmi-Fotografie (weitere Bilder auf baeke-courier.de)